

Hochschulstrenge und Primarschultrubel

Das Festival «Tuns contemporans» fordert Ohren und Geist. Mit welchen Ergebnissen zeigt sich bei gleich zwei Konzertbesuchen in Chur.

Carsten Michels

Neue Musik ist kein Sonntagsspaziergang. Wer sich in ihre Sphären begibt, weiss, dass es mitzuarbeiten gilt, auch von Publikumsseite. Jedes Stück ein kleines Universum mit eigenen Regeln, jedes Stück ein Diskussionsbeitrag zu den Positionen zeitgenössischen Musikschaffens. Und so stellte sich am Donnerstag beim Kammerkonzert des Festivals «Tuns contemporans» im Theater Chur durchaus Seminarstimmung ein. Es gehört jedoch zu den Stärken des Ensembles Ö!, das Akademische am Ende vergessen zu lassen und die Zuhörerschaft um einige Erfahrungen reicher zu verabschieden. Je nachdem vielleicht sogar beglückt.

Der Anfang des Konzerts geriet allerdings ungewohnt rumpelig. Die für Kammerensemble gesetzte Orgel-Tocatta von Gion Antoni Derungs hätte genaueres Zusammenspiel verdient gehabt und auch eine bessere Intonation. Dann wäre die raffinierte Instrumentation von David Sontòn Caffisch wohl zu ihrem Recht gekommen.

Melancholischer Abgesang

Liebevoller gingen die Musikerinnen und Musiker mit den weiteren Stücken um. Das später erklingende Duo «Los tiempos del alma» von Patricia Martínez etwa machten sich Flötistin Riccarda Caflich und Cellist Christian Hieronymi vollkommen zu eigen. Martínez hatte den Kompositionswettbewerb des Festivals in der Kategorie «Kleines Ensemble» gewonnen, starb jedoch unerwartet im vergangenen Jahr im Alter von nur 48 Jahren. Das zarte Gespinnst von einander zugespielten Motiven mit viel «Luft dazwischen» wurde in der absoluten Präsenz der beiden Ausführenden zum melancholischen Abgesang. Es war zugleich das leiseste Stück des Konzerts; die imaginär fallende Stecknadel liess grüssen. Das Pendant dazu gab es im ersten Konzertteil mit György Ligetis Solostück «Hungarian Rock», das Rafael Rütli am Cembalo mit geradezu beängstigender Präzision und verblüffendem Spielwitz vortrug.

Aussergewöhnlich quirlig war es bei der Eröffnung des Festivals am Tag zuvor zugegangen. Unter die Gäste, die sich am frühen Mittwochabend im Theatersaal eingefunden hatten, mischten sich nämlich Dutzende Kinder und Jugendliche. Sie alle waren Teil des Vermittlungsprojekts «Atmosphères», das gewissermassen als Hintergrundrauschen bei «Tuns contemporans» bis am Sonntag präsent bleibt. 81 Mitwirkende, allesamt Musikschülerinnen und -schüler sowie deren Instru-



Bunt gemischtes Publikum und vielgestaltiges Programm: Am Eröffnungsabend (links) im Theater Chur war das Festival «Tuns contemporans» vorwiegend in Kinderhand; beim ersten Konzert standen ganz unterschiedlich konzipierte Werke für Kammerensemble im Zentrum.

Bilder: Olivia Aebli-Item und Livia Mauerhofer

mental-Lehrpersonen, hatten in den vergangenen Monaten Stücke erstellt und in Form von Tonaufnahmen beige-steuert, die vor den Konzerten als Klangcollage das ganze Theaterhaus bespielen.

Die musikalische Ordnung

Ausgangspunkt des Projekts war das Orchesterstück «Atmosphères», mit dem der ungarische Komponist Ligeti 1961 buchstäblich Musikgeschichte geschrieben hatte. Zu einer Zeit, da serielle Techniken die zeitgenössische Musik bestimmten und deren Ausführung bis ins Kleinste reglementierten, überraschte Ligeti mit einem orchestralen Befreiungsschlag. Sein neunminütiges Stück besteht aus einem scheinbar frei schwebenden Cluster-Klang, der sich

im ruhigen Puls des Metrums stetig wandelt. Zentrale Frage des Churer Vermittlungsprojekts mit dem von Ligeti entlehnten Titel: Wie organisiert sich improvisatorisches Chaos, und wann wird Musik daraus? Die Antwort: Wenn die Stückabschnitte in sich funktionieren und am Ende so kundig abgemischt werden, wie Martina Mutzner, Sontòn Caffisch und Hieronymi es taten. Es war höchst erstaunlich, die jungen und älteren Mitwirkenden am Mittwoch zu beobachten, wie sie von Lautsprecher zu Lautsprecher durchs ganze Haus spazierten und der fertigen Collage lauschten. Mit leuchtenden Augen beim Wiedererkennen der eigenen Parts – dabei nicht minder konzentriert, wenn klar wurde, wo und wie sich die von ihnen geschaffenen Klangwolken ins grosse Ganze einfügten.

«Es ist eine Ehre, das «unser» experimentelles Stück die dritte Ausgabe von «Tuns contemporans» eröffnen darf», sagte Projektleiterin Mutzner bei der Begrüssung, bevor sie die Namen aller 81 an der Collage Beteiligten vorlas. «Als ich die Aufnahmen der einzelnen Gruppen erstmals hörte, kam es mir vor, als hätten die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ihr Leben lang nichts anderes als Neue Musik gemacht.» – Die Selbstverständlichkeit gerade der Jüngeren im Umgang mit zuvor ungewohnten Klängen zeigte sich auch am späteren Abend. Da probte das

Ensemble Ö! unter der Leitung von Francesc Prat die Kompositionen des Donnerstagsprogramms. Vorne im Saal verfolgte ein etwa zehnjähriger Junge die Probenarbeit zu Alberto Posadas Stück «Such ich des Wildes Tritt» mit derart gespitzten Ohren, als müsse er anderntags die Konzertkritik dazu schreiben. Sie hätte wohl so gelautet: «Interessantes Stück, nimmt aber lange Anlauf und kommt erst im letzten Drittel so richtig in die Gänge.»

X-mal von Neuem begonnen

Bezeichnenderweise überzeugten am Donnerstag jene zwei Kompositionen am meisten, die sich explizit mit mehrmaligen Anfängen auseinandersetzen und genau dies zum Thema machten. In Michael Jarrells «Trei II» riss Sopranistin Irina Ungureanu mit ihrer Urgewalt an Gestaltungskraft nicht nur das Ensemble mit, sondern am Schluss auch das Publikum zu lauten Bravorufen hin. Ungureanu versteht es immer wieder, ihren Interpretationen eine Dringlichkeit zu verleihen, der sich niemand entziehen kann. Sie und die Ensemblemitglieder teilten sich übrigens neben ihren eigentlichen, höchst virtuoseren Aufgaben die Percussionparts.

Als eine Klasse für sich – nicht nur in interpretatorischer Hinsicht – erwies sich Detlev Müller-Siemens' Septett «Subsong 1» von 2015. Weit über 20 Anfänge reiht der einstige Ligeti-Schü-

Sopranistin Irina Ungureanu riss mit ihrer Urgewalt das Publikum zu Bravorufen hin.

ler in seinem Stück aneinander, unterbrochen von ebenso vielen Generalpausen. Im Seminar an der Hochschule würde diese Spielart wohl unter dem Titel «Fragmentiertes Hören» laufen. Dennoch – oder gerade durch die Impertinenz des immerzu Von-Neuem-Beginnens – entwickelt das zwölfminütige Werk einen suggestiven Sog. Erst im Kopf setzt sich das Stück wirklich zusammen und erscheint plötzlich mit seinen beharrlichen Verläufen ins Nichts unendlich frei. Der grosse György Ligeti hätte seine Freude gehabt.

Weitere Veranstaltungen: Samstag, 1. April, 19 Uhr (Orchesterkonzert), Sonntag, 2. April, 11 Uhr (Ensemblekonzert), beides Theater Chur; Sonntag, 2. April, 19.30 Uhr (Origen-Chorkonzert), Julierturm.

Ungewöhnlich quirlig ging es an der Eröffnung des Festivals im Theaterhaus zu.

INSERAT

Samstag, 01.04.2023			
KINOAPOLLO	Badusstrasse 10	081 258 34 34	
Lucy ist jetzt Gangster	Familienfilm	Deutsch	ab 6J
Durcheinandertal	Verfilmung einer Theatergruppe	Dialekt/D	ab 14J
«In memoria» an Atilla Boa	Crows - Krähen - Ein Dokumentarfilm	D/OV/d	ab 10J
John Wick: Kapitel 4	Actionfilm mit Keanu Reeves	Deutsch	ab 16J
KINOCENTER	Theaterweg 11	081 258 32 32	
Überflieger-Das Geheimnis des grossen Juwels	Familienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied	Deutsch	ab 6J
Whale Nation - Kontinent der Wale	Dokumentarfilm	F/d	ab 6J empf. 8J

Sonntag, 02.04.2023			
Becoming Giulia	Giulia Tonelli, Solotänzerin am Opernhaus Zürich, kehrt aus dem Mutterschaftsurlaub zurück	I/d/f	ab 8J
Manta Manta - Zweoter Teil	Der Film, auf den die Nation über 30 Jahre gewartet hat. Der zweite Teil mit Til Schweiger	Deutsch	ab 12J
Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben	Der Langfinger Edgin bricht in ein beispielloses benteuer auf	Deutsch	ab 12J
Sisi & Ich - Vorpremiere	In der schwarzen Komödie begleitet die ungarische Hofdame Irma Sztáray die Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, Sisi genannt, viele Jahre auf ihren Reisen durch Europa	Deutsch	ab 12J
John Wick: Kapitel 4	Actionfilm mit Keanu Reeves	Deutsch	ab 16J
The Whale	Der Schwergewichtige Englischprofessor Charlie versucht sich seiner Tochter Ellie wieder anzunähern	E/d/f	ab 16J
The Happiest Man In The World	Teona Strugar Mitevska präsentiert einen Film mit trockenem Humor und heilsamer Wirkung	Bos/d/f	ab 16J

www.kinochur.ch			
KINOAPOLLO	Badusstrasse 10	081 258 34 34	
Überflieger-Das Geheimnis des grossen Juwels	Familienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied	Deutsch	ab 6J
A la Fuenta - An der Quelle - Graubündens Heilwassergeschichte	Mit anschliessendem Podiumsgespräch. In Anwesenheit von: Felice Zenoni (Regisseur), Dr. Karin Fuchs (Kultur-forschung Graubünden), Gondini A. Fravi (Rechtsanwalt), Matthias Merz (Dipl. Geologe ETH)	Rom/d	
KINOCENTER	Theaterweg 11	081 258 32 32	
Die drei ???-Erbe des Drache	Familienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied	Deutsch	ab 6J

amienkino - Eintritt CHF 10.00 pro Familienmitglied	Mumien - Ein Total verwickeltes Abenteuer	Ein lustiges Abenteuer dreier ägyptischer Mumien	12.00	Deutsch	ab 6J
«In memoria» an Atilla Boa	Crows - Krähen	Ein Dokumentarfilm	12.30	D/OV/d	ab 10J
Oscar 2023: Bester Hauptdarsteller, Bestes Make Up	The Whale	Der Schwergewichtige Englischprofessor Charlie versucht sich seiner Tochter Ellie wieder anzunähern	14.00	E/d/f	ab 16J
Lucy ist jetzt Gangster	Familienfilm	Deutsch	14.15		ab 6J
Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben	Der Langfinger Edgin bricht in ein beispielloses benteuer auf	Deutsch	14.30, 20.15		ab 12J
Überflieger-Das Geheimnis des grossen Juwels	Richard, der vorwitzige Jungspatz geniesst die Überwinterung im nördlichen Afrika	Deutsch	16.30		ab 6J
John Wick: Kapitel 4	Actionfilm mit Keanu Reeves	Deutsch	16.30		ab 16J
Die drei ???-Erbe des Drache	Ein spannendes Rätsel	Deutsch	12.00		ab 6J

Sisi & Ich - Vorpremiere	In der schwarzen Komödie begleitet die ungarische Hofdame Irma Sztáray die Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, Sisi genannt, viele Jahre auf ihren Reisen durch Europa	Deutsch	17.30		ab 12J
letzter Tag	The Happiest Man In The World	Teona Strugar Mitevska präsentiert einen Film mit trockenem Humor und heilsamer Wirkung	18.30	Bos/d/f	ab 16J
Manta Manta - Zweoter Teil	Der Film, auf den die Nation über 30 Jahre gewartet hat. Der zweite Teil mit Til Schweiger	Deutsch	20.30		ab 12J
Voranzeige: Kinocenter	Arthouse Montag und Dienstag A Forgotten Man	Heinrich Zwygart, Schweizer Botschafter in Deutschland, flieht aus dem zerbombten Berlin, nachdem er acht Jahre lang im Herzen der Reichshauptstadt gedient hat.	18.00	OV/d/f	ab 12J
Jugendschutz:	Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.				